

## Baumeister-Knese Reisebewertung:

Transport:       
Unterkunft:      
Verpflegung:    

*Bitte beachten Sie unsere erläuternde Beschreibung auf der letzten Seite!*



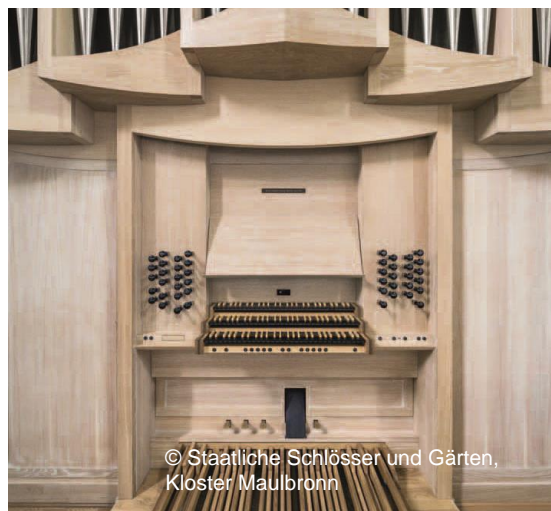
# Orgelreise zu Höhepunkten in Württemberg

4 Tage: Dienstag, 22.10. bis Freitag, 25.10.2024

**Große Ehre für die „Königin der Instrumente“: Im Dezember 2017 wurden die Orgelmusik und die Tradition des Orgelbaus in Deutschlands von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen!**



© Peter Schmelze



© Staatliche Schlösser und Gärten,  
Kloster Maulbronn

**Bereits seit 2007 führen wir erfolgreich ein- und mehrtägige Orgelreisen durch. Dieses Jahr bleiben wir im „Ländle“ – kurze Fahrstrecken und großer Hörgenuss, so lautet das Motto bei dieser Entdeckungsreise zu bedeutenden Orgelhöhepunkten zwischen Stuttgart und Kraichgau. Im Programm findet sich eine große Vielfalt an Instrumenten von der historischen Barockorgel über ausgesuchte Kleinode bis zu modernen Instrumenten. Zur Abrundung besuchen wir dieses Mal auch eine Orgelwerkstatt.**

### Ihre Pluspunkte mit den Reisemachern

- + Modernes Hotel in Neckarsulm.
- + Sorgfältig geplantes Programm: viele bedeutende Orgeln bei überschaubaren Fahrstrecken und nur einem Hotelstandort.
- + Reisemacher-Service mit ausführlichen Reiseunterlagen und Bewirtung im Bus.
- + Der renommierte Organist Joseph Kelemen wird die Orgeln und ihre Eigenarten soweit möglich auf der Empore erklären, bevor Sie seinen virtuosen Klängen lauschen können.

### Lebenslauf Joseph Kelemen



Joseph Kelemen wurde 1957 in Budapest geboren. Nach Studien an der Franz Liszt Musikuniversität seiner Heimatstadt, der Schola Cantorum Basiliensis in Basel und der Hochschule für Künste in Bremen (Orgelklasse: Harald Vogel) widmet er sich der historischen Aufführungspraxis an der Orgel und gilt als Kenner insbesondere der deutschen Orgelmusik des 17. Jh. und der Musik Johann Sebastian Bachs. Rundfunkproduktionen, Interpretationskurse, mehrere CDs. Seine beim OehmsClassics-Verlag erschienene CD mit Musik Johann Caspar

Kerlls gewann den Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie den französischen „diapason d'or“. Joseph Kelemen ist Organist an St. Johann Baptist in Neu-Ulm.

Omnibusreisen Baumeister-Knese GmbH & Co. KG  
Die Reisemacher  
Tannenweg 30  
89079 Ulm-Unterweiler

Fon: 0 73 46 / 96 20-0  
Fax: 0 73 46 / 96 20-20  
Mail: reisemacher@baumeister-knese.de  
Net : www.reisemacher.de

## 1. Tag (Dienstag, 22.10.24): Über Stuttgart nach Neckarsulm (ca. 180 km)



Kurze Anreise in die baden-württembergische Landeshauptstadt **Stuttgart**. Unser erster Besuch gilt der **Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart** mit ihrem markanten Turm. Sie wurde 1857 gegründet und ist die älteste und größte Musikhochschule in Baden-Württemberg. Als Teil der Stuttgarter Kulturmeile ist sie nicht nur als Hochschule, sondern auch als Konzertveranstalter und kulturelles Zentrum von Bedeutung. Besonderheiten sind das aus dem Jahr 1840 stammende hochschuleigene Theater, ein technisch gut ausgestattetes Studio für Elektronische Musik – und die **einzigartige Sammlung von elf**

**Orgeln**, der wir uns heute widmen wollen. Die Besichtigung gewährt spannende Einblicke in die Welt des Orgelbaus. Dabei werden diverse Orgeln angespielt und so die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten und Orgelstile vorgestellt. Ältestes Instrument ist die italienische Orgel „La Signora“, erbaut von einem unbekanntem venezianischen Meister gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Ebenfalls bemerkenswert ist eine vom bekannten Orgelbauer Kristian Wegscheider erbaute "Bach-Orgel", welche sich im Klangkonzept an Bachs Dienstinstrument (Johann Wender 1703) in der Arnstädter Bonifatiuskirche anlehnt.



Die **Mittagspause** steht Ihnen für Besichtigungen, Shopping oder kulinarische Entdeckungen **zur freien Verfügung**. Auf jeden Fall einen Besuch lohnt die Markthalle, die 1912 bis 1914 von Martin Elsaesser erbaut wurde und zu den schönsten Deutschlands gehört. Die Bedeutung von Stuttgart wird im Herzen der Stadt rund um Altes und Neues Schloss, Landtag, Kunstmuseum, Staatsgalerie und vielen historischen Bauten sichtbar.



Am Nachmittag besuchen wir die **Stiftskirche**, Hauptkirche der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, ältestes sakrales Bauwerk und Wahrzeichen der Stadt. Kunsthistorisch bedeutend sind die elf Grafenstandbilder an der Nordwand des Chores oder die Herzogsgräber in der Unterkirche. Die Geschichte der Orgeln der Stiftskirche reicht zurück in das Jahr 1381. Bis zum Beginn des 19. Jh. befanden sich die Orgeln auf dem Lettner, und waren recht klein disponiert. Im Jahr 1807 erhielt die Stiftskirche eine (gebrauchte) Orgel mit 64 Registern, die zuvor in der Klosterkirche aufgestellt, im Jahr 1837 von Eberhard Friedrich Walcker

(Ludwigsburg) in einem neugotischen Prospekt auf der Westempore aufgestellt und auf 80 Register erweitert. Nachdem das Instrument 1944 völlig zerstört worden war, baute die Orgelbaufirma Walcker in den 1950er Jahren auf der Westempore eine neue Orgel mit 86 Registern. Die Walcker-Orgel wurde 2004 durch ein neues Instrument ersetzt, das von der Orgelbaufirma Mühleisen (Leonberg) erbaut wurde. Aus der Vorgängerorgel wurden 7 Register übernommen. Die Mühleisenorgel hat 81 Register (5.366 Pfeifen, davon 352 aus der Vorgängerorgel) und ist damit das größte Kircheninstrument der Stadt. Die Klangidee der neuen Orgel orientiert sich vor allem an zwei Stilbereichen: an der Orgelmusik von J.S. Bach und an der deutschen symphonischen Orgelliteratur (Mendelssohn Bartholdy, Brahms, Reger...). Für die Anforderungen neuerer Orgelmusik und der Improvisation verfügt die Orgel zusätzlich über ein elektronisches Speichersystem für die Registrierungen.

Unser Standort für die nächsten Tage ist **Neckarsulm**. Am Zusammenfluss von Neckar und Sulm begegnen sich Tradition und Fortschritt und formen eine dynamische Große Kreisstadt, die in weitreichende Wald-, Wiesen-, Acker- und Rebflächen eingebettet liegt. Moderne Architektur und Solarplastiken verschönern das Stadtbild ebenso wie Fachwerk und historische Bildstöcke. Für die wichtige Zweirad- und Automobilgeschichte stehen NSU (in den 1950er-Jahren größter Zweiradhersteller der Welt) und die Audi AG (heute größter Arbeitgeber der Stadt).

Zimmerbezug im zentral gelegenen **nestor Hotel**. Das Abendessen nehmen wir in einem **Restaurant** in der Nähe ein.

## 2. Tag (Mittwoch, 23.10.24): Rauenberg, Bretten und Kloster Maulbronn (ca. 170 km)

Erste Station des Tages ist die katholische St.-Peter-und-Paul-Kirche in **Rauenberg** im Rhein-Neckar-Kreis. Sie wurde zwischen 1907 und 1910 im neugotischen Stil erbaut und trägt wegen ihrer Größe auch den Beinamen „Dom des Angelbachtals“. Das in der Region beheimatete Unternehmen Karl Göckel Orgelbau erbaute die 2005 eingeweihte Orgel mit einem Gehäuse aus Stahl, Glas und Holz. Mit handwerklicher Kunstfertigkeit, unter Einsatz moderner Technik und Verwendung hochwertiger Materialien entstand ein Instrument mit 35 Registern (2.293 Pfeifen) auf drei Manualen und Pedal, das sich im Klang an der französischen Orgelromantik orientiert.

Mitten im Kraichgau, dem „Land der 1000 Hügel“ liegt **Bretten**. Der Geburtsort des Reformators und Theologen Philipp Melanchthon hat eine nette Altstadt mit zahlreichen Fachwerkhäusern und dem Marktplatz mit dem Melanchthonhaus.

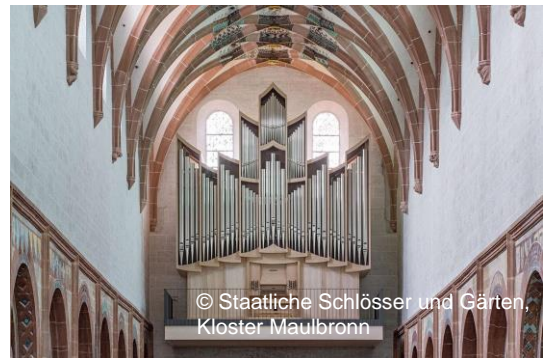


Nicht die große Stiftskirche, sondern die von den Einheimischen auch „kleine Kirche“ genannte evangelische **Kreuzkirche** ist unser Ziel. Sie beeindruckt durch ihre reiche historische Ausstattung mit einem im Stil der Illusionsmalerei erstellten Deckengemälde von 1741 im Chor. Die Orgel wurde von Philipp Heinrich Hasenmeyer zwischen 1747 und 1749 erbaut – einziges erhaltenes Instrument dieses Orgelbauers. Im Original erhalten sind neben dem prächtigen Gehäuse und Holzpfeifenwerk noch die Manualwindlade und ein Teil der Trakturen. Die Orgel greift die Perspektivenwirkung des Deckengemäldes auf: die senkrechten Gehäuseteile sind nach innen geneigt, sodass mehr Höhe vorgetäuscht

wird. 1994 wurde die Orgel durch die elsässische Werkstätte Remy Mahler restauriert, dabei wurden fehlende Teile stilischer rekonstruiert. Das Schleifladen-Instrument hat 13 Register auf einem Manualwerk und Pedal.

Die Mittagspause verbringen wir in einem **Gasthaus in Bretten** (Tellergericht, mehrere Gerichte zur Auswahl).

Reizvoll zwischen den rebenbedeckten Ausläufern des Strombergs liegt das Städtchen **Maulbronn**. Die ehemalige Zisterziensenerabtei **Kloster Maulbronn** ist Weltkulturerbe der UNESCO und gilt als schönste aller erhaltenen deutschen Klosteranlagen. Sie zeigt im Wesentlichen noch ihr mittelalterliches Gesicht. Die Klausur- und Wirtschaftsgebäude vermitteln ein lebendiges Bild vom Alltagsleben und der Organisation einer zisterziensischen Klostersgemeinschaft. Hinter den Klostermauern verbergen sich zwei hochkarätige moderne



Orgeln. Die erste nachweisbare Orgel stammt aus dem Jahr 1613. Insgesamt entstanden im Laufe der Zeit neun Orgeln, die oftmals umgebaut, erweitert oder versetzt wurden. Die Vorgängerin der heutigen Orgel in der beeindruckenden romanischen Klosterkirche hielt kaum 30 Jahre. Ihr Zustand wurde baulich und klanglich als nicht mehr sanierbar eingestuft, so dass ein Ersatz beschlossen wurde. Für den Neubau der Orgel stellten die schwierigen klimatischen Bedingungen, die Statik der Empore, aber auch die Belange des Denkmalschutzes Herausforderungen dar. Die neue Orgel mit ihren 35 Registern auf drei Manualen und Pedal kombiniert daher Tradition mit den neuesten Erkenntnissen der Technik. Ihr Klang ist warm und füllend, reich an Farben und musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. Sie wurde 2013 von der Werkstatt des weltweit renommierten Orgelbauers Gerhard Grenzing in El Papiol bei Barcelona gebaut. In der Winterkirche, zu der nach 1700 ein vom Laiendorment abgetrennter heizbarer Winterspeisesaal umgewidmet wurde, standen im Laufe der Zeit ebenfalls mehrere Orgeln. Nachdem eine Walcker-Orgel von 1958 nicht mehr wie gewünscht restauriert werden konnte, fiel der Entschluss zu einem Neubau, der im Jahr 2000 von der Orgelbauwerkstätte Claudius Winterhalter in Oberharmersbach realisiert wurde. Das Instrument hat 20 Register auf zwei Manualen und Pedal.

Zurück in Neckarsulm Abendessen voraussichtlich in einer **Besenwirtschaft** in der Nähe vom Hotel.

### 3. Tag (Donnerstag, 24.10.24): Bad Wimpfen, Siegelbach und Hüffenhardt (ca. 50 km)



Nicht weit ist es heute Morgen in die schöne historische Stauferstadt **Bad Wimpfen** am Neckar, die unübersehbar von der **Kaiserpfalz** überragt wird. Unter den staufischen „Reisekaisern“ erlangte Bad Wimpfen im Mittelalter den Status einer Metropole. Kaiser Friedrich Barbarossa gilt als Begründer der Wimpfener Kaiserpfalz, einzigartiges Denkmal einer glanzvollen mittelalterlichen Epoche und größtes derartiges Baudenkmal nördlich der Alpen.

Die evangelische **Stadtkirche** mitten in der Altstadt wurde im 13. - 16. Jh. über einer vorstauferischen Kirche errichtet. Ihr heutiges Aussehen im spätgotischen Stil hat sie einem Umbau um das Jahr 1500 zu verdanken. Zu ihren bedeutenden Kunstschätzen zählen zwei historische Flügelaltäre. Was für Oberschwaben die Namen Gabler, Riepp oder Holzhey, für das Elsass der Name Silbermann, für den Odenwald der Name Stumm repräsentieren, ist im fränkisch-hohenlohischen und später auch im bayerischen Raum der Name Ehrlich. Die über zwei Jahrhunderte hinweg tätige Orgelmacherdynastie war in Wachbach bei Bad Mergentheim ansässig. Der Begründer Johann Adam Ehrlich (1703-1784) erbaute seine repräsentativsten Instrumente in der freien Reichsstadt Wimpfen, 1748 für die evangelische Stadtkirche, 1752 für die damalige Dominikanerkirche (heute katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz). In beiden Instrumenten ist neben den herrlichen Barockprospekten ein hoher Anteil authentischen Klanggutes erhalten geblieben. Jedoch werden von Kennern hinsichtlich der 1972 zeitgleich von zwei unterschiedlich orientierten Orgelbaufirmen durchgeführten Renovierungsmaßnahmen die an der Orgel der Stadtkirche vorgenommenen Arbeiten als geglückter bezeichnet. Das Instrument auf der Westempore (das ursprünglich auf einem heute nicht mehr erhaltenen Lettner installiert war) besitzt 23 Register auf zwei Manualen und einem Pedal.

In der **Mittagspause** können Sie das reizvolle Städtchen Bad Wimpfen mit seinen zahlreichen Fachwerkhäusern **selbst erkunden**, es gibt zahlreiche gastronomische Einrichtungen. Weiterfahrt nach **Siegelbach**, wo eine kleine, im Jahr 1776 geweihte Barockkirche steht. Wichtigstes Ausstattungsstück ist die 1818 vom Heidelberger Orgelbauer Anton Overmann d. Ä. erbaute Orgel. Sie ist das letzte vom Meister selbst erbaute Instrument und noch weitgehend im Originalzustand erhalten. Lediglich die Klaviaturen und ca. 25% des ursprünglichen Pfeifenbestands gingen in 200 Jahren verloren. Nach einer Reihe von weiteren Umbauten wurde die Orgel mit der Innenrenovierung 2012 wieder in einen weitgehend originalen Zustand gebracht.



Ebenfalls aus der Orgelbauwerkstatt der Brüder Overmann aus Heidelberg stammt ihr wohl bekanntestes und größtes erhaltenes Instrument, das sich seit 1814 auf einer zweigeschossigen hölzernen Empore in der barock gestalteten evangelischen Kirche in **Hüffenhardt** befindet.

Das Abendessen nehmen wir heute in einem **Restaurant in Neckarsulm** ein.

#### 4. Tag (Freitag, 25.10.24): Ludwigsburg, Orgelbau in Leonberg, Westerheim (ca. 210 km)



Wir besuchen heute Vormittag die Barockstadt **Ludwigsburg**. Unter der Herrschaft von Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg ging Anfang des 18. Jh. aus einem Jagdhaus als Keimzelle eine der größten Barockresidenzen Europas mit Residenzschloss und einer dazugehörenden planmäßig angelegten Stadt hervor. Auch heute noch prägen historische Gebäude, Alleen und Straßenzüge das Stadtbild. Neben den Schlössern und dem „Blühenden Barock“ Herz der Stadt ist der mit Arkaden umsäumte Marktplatz. Außerdem finden sich Geburts- und Wohnhäuser berühmter Dichter und Denker wie Schiller, Mörike und Kerner. Die evangelische Stadtkirche wurde in den Jahren 1718 bis 1726 von Baumeister Donato Giuseppe Frisoni als barocke Predigtkirche an der Westseite

des Marktplatzes erbaut. Von besonderer Bedeutung ist die Orgel. Nach einem ersten Instrument wurde im Jahre 1859 vom Ludwigsburger Orgelbauer Eberhard Friedrich Walcker eine neue Orgel erbaut. 1889 wurde das Orgelwerk in einem neuen Gehäuse aufgestellt, welches bis heute erhalten ist. Nach diversen Erweiterungen und Umbauten (zuletzt durch Orgelbau Klais, Bonn) hat das Instrument heute 51 Register auf drei Manualwerken und Pedal.

Weiterfahrt Richtung Leonberg. Zunächst nehmen wir in einem **Gasthaus in der Region** ein kleines Mittagessen zu uns (Tellergericht, mehrere Gerichte zur Auswahl).

Gut gestärkt besuchen wir die bekannte **Werkstätte für Orgelbau Mühleisen in Leonberg**. Ernest Mühleisen hatte sich 1941 in Straßburg mit einer Orgelbauwerkstatt selbstständig gemacht und das Familienunternehmen Manufacture d'Orgues Muhleisen begründet. Sein Bruder Gotthold Mühleisen war Betriebsleiter bei Orgelbau Friedrich Weigle, wo auch sein Sohn Konrad arbeitete. Als die Firma Weigle im Jahr 1985 aufgelöst wurde, gründete Konrad Mühleisen mit anderen ehemaligen Weigle-Mitarbeitern in Leonberg sein eigenes Unternehmen. Die Firma hat bisher über 100 Orgelneubauten geliefert, dazu kommen Restaurierungen historischer Instrumente. Im Jahr 2019 beschäftigte die Firma 22 Mitarbeiter. Bei einer **geführten Besichtigung** erfahren allerlei Wissenswertes über den Orgelbau.

Auf dem Rückweg, schon wieder auf der Schwäbischen Alb angelangt, steht nochmal ein historisches Instrument auf dem Programm. Die katholische **St. Stephanus-Kirche in Westerheim** wurde in den Jahren 1787/88 im sogenannten Zopfstil erbaut. Kunsthistorisch ist sie damit Zeuge des Übergangs vom Barock zum Klassizismus. Der untere Teil des Kirchturms stammt dabei noch von einem abgebrannten Vorgängerbau aus der gotischen Epoche. Auf der zweiten Empore befindet sich die Orgel, die lange im Dornröschenschlaf lag und deshalb noch größtenteils unverändert erhalten ist. Die einmanualige Schleifladenorgel wurde wohl 1820 von Johann Georg Schäfer aus Göppingen erbaut. Eine große Ähnlichkeit mit dem Orgelprospekt von Schäfer in der Stiftskirche Faurndau lässt diesen Rückschluss zu. Durch die Ensembleinheit von Kirche und Orgel und den seltenen Erhalt eines Instruments aus der Orgelbaufamilie Schäfer kommt der Orgel ein hoher Denkmalwert zu. Die kürzlich erfolgte Restaurierung wurde im März 2017 an den Orgelbauer Vleugels (Hardheim bei Tauberbischofsheim) gegeben.



Anschließend Heimreise nach Ulm, geplante Rückkehr ab ca. 19.00 Uhr.

## Hotelbeschreibung



Zentral in der Stadtmitte und gleichzeitig ruhig am Stadtpark gelegen, empfängt uns das Nestor Hotel Neckarsulm. Die Zimmer verfügen über ein hochwertiges Bett, Kleiderschrank, Spiegel, Klimaanlage, Dusche oder Badewanne/WC, Föhn und Flatscreen TV mit digitalem Empfang. Am Morgen sorgt ein reichhaltiges Frühstücksbuffet von glutenfreien Brötchen über frisches Obst bis hin zu hausgemachtem Müsli für einen gelungenen Start in den Tag. –Den Abend können Sie bei einem Cocktail an der Hotelbar ausklingen lassen.

## Leistungen / Preis

- Fahrt im klassifizierten 5-Sterne-Fernreisebus mit Schlafsesseln, WC, Klapptisch, Fußrasten, Küche, Klimaanlage, DVD, CD
- 3 x Übernachtung/Frühstücksbuffet im Nestor Hotel Neckarsulm
- 2 x Abendessen (3-Gang-Menü) in einem Restaurant in Neckarsulm
- 1 x Abendessen in einer Besenwirtschaft in Neckarsulm
- Mittagessen (Tellergericht) in einem Gasthaus in Bretten
- Mittagessen (Tellergericht) in einem Gasthaus im Raum Leonberg
- Eintritt für das Kloster Maulbronn
- Gebühren für alle im Programm genannten Orgeln
- Orgelkonzerte mit entsprechender Einführung durch den Organisten Joseph Kelemen
- Reisemacher-Reisebegleitung ab/an Ulm
- Service à la Reisemacher mit diverser Bewirtung im Bus

**Reisepreis pro Person im Doppelzimmer**      **784,- €**

**Einzelzimmerzuschlag**                              **120,- €**

Sollten Sie keine Reiserücktrittskostenversicherung haben, kann diese auch über uns abgeschlossen werden. Bitte fragen Sie ggf. bei uns nach!

## Bitte beachten

- Eventuelle weitere Eintritte als oben genannt sind nicht im Preis enthalten.
- **Programmänderungen sind ausdrücklich vorbehalten, für manche Orgeln sind erst kurzfristig definitive Bestätigungen zu bekommen. Gleichwertiger Ersatz wird ggf. angestrebt.** Detaillierter Reiseverlauf ca. 1 Woche vor Reisebeginn.
- Bis 4 Wochen vor Reisebeginn zu erreichende Mindestteilnehmerzahl für diese Reise: 20 Pers.
- Für diese Reise gilt Stornostaffel D unserer Reisebedingungen.

## Änderungen von Leistungen und Preisen zwischen Katalogdruck und Buchung

### Leistungsänderungen

Die Angebote zu den vertraglichen Reiseleistungen in diesem Prospekt entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass bis zur Übermittlung Ihres Buchungswunsches aus sachlichen Gründen **Änderungen der Leistungen** möglich sind, **die wir uns deshalb ausdrücklich vorbehalten müssen**. Über diese werden wir Sie selbstverständlich vor Vertragsschluss unterrichten.

### Preisänderungen

Die in diesem Prospekt angegebenen Preise entsprechend ebenfalls dem Stand bei Drucklegung und sind für uns als Reiseveranstalter bindend. **Wir behalten uns jedoch ausdrücklich vor**, aus den folgenden Gründen vor Vertragsschluss eine Änderung des Reisepreises vorzunehmen, über die wir Sie vor der Buchung selbstverständlich informieren:

- Eine entsprechende Anpassung des im Prospekt angegebenen Preises ist im Falle der Erhöhung der Beförderungskosten (insbesondere der Treibstoffkosten, auch der Benzinkosten), der Abgaben für bestimmte Leistungen wie Hafen- oder Flughafengebühren oder einer Änderung der für die betreffende Reise geltenden Wechselkurse nach Veröffentlichung des Prospektes zulässig.
- Eine Preisanpassung ist außerdem zulässig, wenn die vom Kunden gewünschte und im Prospekt angebotene Pauschalreise nur durch den Einkauf zusätzlicher touristischer Leistungen (Kontingente) nach Veröffentlichung des Prospektes verfügbar ist.

Für Preisänderungen **nach Abschluss des Reisevertrages** gelten, soweit wirksam vereinbart, die Bestimmungen über Preisänderungen in unseren Reisebedingungen, auf die wir ergänzend ausdrücklich hinweisen.




## Abfahrtszeiten

7.00 Uhr                      Ulm-Unterweiler, Betriebshof Baumeister Knese (Parkmöglichkeit!)

7.20 Uhr                      Ulm, Busparkplatz Steinerne Brücke (Neue Straße / Ecke Glöcklerstraße)

*Abfahrtszeiten und –stellen können kurzfristige Änderungen unterliegen, über die wir Sie rechtzeitig informieren.*

### Erläuterung der Baumeister-Knese Reisebewertung:

-  **Transport:** Baumeister-Knese vergibt 5 von 5 Bewertungspunkten:  
Fahrt in einem unserer mit 5 Sternen klassifizierten Fernreisebusse der Marke SETRA. Die Fahrzeuge aus Neu-Ulmer Produktion setzen Maßstäbe in Sachen Sicherheit und Komfort – hier sind Sie bestens unterwegs!
-  **Unterkunft:** Baumeister-Knese vergibt 4 von 5 Bewertungspunkten:  
Gutes, vorteilhaft gelegenes Mittelklassehotel im Zentrum von Neckarsulm.
-  **Verpflegung:** Baumeister-Knese vergibt 4 von 5 Bewertungspunkten:  
Mehrmals Kaffee & Kuchen sowie Mittagsimbisse.  
2 x Abendessen im Hotel, 1 x außerhalb.

### Während der Reise besuchte Orte

